

Biografien der beteiligten Künstlerinnen

SILVIA BIAGI / SIMONA FORCONI

Silvia Biagi

Geboren 1975

Spezialisiert auf die Planung, Entwicklung und Durchführung von multidisziplinären kulturellen Projekten an der Schnittstelle von Bildender Kunst, Anthropologie und Architektur. Zusammenarbeit mit Osservatorio Nomade, einem transdisziplinärem Netzwerk von Künstlern und Forschern, das anthropologische und künstlerische Forschung mit öffentlicher Kommunikation und Verbreitung verbindet.

Für die Adriano Olivetti Foundation arbeitete sie mit bei den Projekten Trans:it und New Commitments, wo sie künstlerische Interventionen in öffentlichen Räumen in Europa kartographierte und analysierte. Mitarbeit beim Museo Laboratorio di Arte Contemporanea der Universität La Sapienza in Rom als Kuratorin und Organisatorin von verschiedenen Ausstellungen zeitgenössischer Künstler.

Simona Forconi

Geboren 1974

Spezialisiert in anthropologischer Forschung und Feldforschung. Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen, die im Bereich der Menschenrechte und der sozialen Rechte und der internationalen Kooperationen aktiv sind, insbesondere bei Programmen für Frauen und Unterricht für Jugendliche. Zusammenarbeit mit Stalker/Osservatorio Nomade in der Organisation verschiedener Projekte und künstlerischer Interventionen, hauptsächlich bezogen auf soziale und kulturelle Integration von Migrantengemeinschaften.

URSULA BIEMANN / ANGELA SANDERS

Ursula Biemann

Ursula Biemann arbeitet als Künstlerin und Kuratorin zu Themen der Migration, Mobilität, Technologie und Geschlecht. In einer Reihe von Video Essays und mehreren Büchern „Been there and back to nowhere“ (2000), „Geografie und die Politik der Mobilität“ (2003), „Stuff it – the video essay in the digital age (2003), „B-Zone“ (2005) und „The Maghreb Connection“ (2006) untersucht sie die Gender Dimension von Migrationsarbeit vom Schmuggel an der Spanisch-Marokkanischen Grenze bis zur globalen Sexindustrie. Ihre experimentellen Videos werden auf internationalen Kunstausstellungen und Festivals gezeigt und richten sich an unterschiedliche Publika in und ausserhalb des Kunstkontexts. Biemann vertritt eine forschungsorientierte Kunstpraxis in Projekten wie die „Black Sea Files“ über die Kaspische Ölgeografie (Kunstwerke Berlin, 2005) und „The Maghreb Connection“ zu Mobilitätssystemen in Nordafrika (Kairo, 2006). Sie unterrichtet an der Kunsthochschule in Genf und forscht am Institut für Theorie an der HGK Zürich.
www.geobodies.org

Angela Sanders

Geboren 1974 in Zürich, ist Ethnologin und Videomacherin. Sanders studierte an den Universitäten Zürich und Edinburgh, und macht zurzeit ein Master of Art in Public Sphere in Luzern. Vor kurzem hat sie eine visuelle Forschung im Rahmen des Doré-Projekts `city_space_transitions` abgeschlossen, welche die Aneignung von urbanem Raum in Tokyo, Zürich und Berlin fokussiert. Seit Oktober '06 arbeitet sie als wissenschaftliche Assistentin im

Projekt «Kunst & Tourismus» sowie im KTI-Projekt «Und plötzlich China!» und wird im Frühling 2007 an einer Feldforschung über indische Touristen in Engelberg teilnehmen. Neben ihrer akademischen Tätigkeit produziert Sanders eigene Videos; "Europlex" und "Estrecho Complex" (in Kollaboration mit Ursula Biemann), welche die grenzüberschreitenden Bewegungen untersucht, die das spanisch-marokkanische Grenzgebiet konstituieren. Ihr letzter Dokumentarfilm "Domestic Scapes" (2004) gibt Einblick in die Arbeitsbedingungen von marokkanischen Hausangestellten in Sevilla sowie in den beiden Enklaven Ceuta und Melilla. Ihre Videos wurden international gezeigt, u.a. am Femme Totale Videofestival in Dortmund, im Center for Contemporary Culture, Barcelona, und bei Urban Diaries im ARCO Madrid.

Kontakt: ajade@gmx.ch
http://city_space_transitions.hgkz.ch
upcoming: www.angelasanders.ch

ANNA DAU_ÍKOVÁ

geboren 1950 in Bratislava
1978 Abschluss an der Akademie der Bildenden Künste Bratislava, Fachbereich Glas in der Architektur
seit 1985 Ausstellungsbeteiligungen in der Slowakei und im Ausland

seit 1999 Lehre an der AFAD – der Akademie der Bildenden Künste und Design in Bratislava
seit 2003 Leitung der Multimediasektion an der AFAD
seit 2003 Vizedirektorin für Auslandsbeziehungen an der AFAD
seit 2007 Leitung des Video- und Multimediastudios AFAD

Screenings

2006 - *Mezipatra - Schwullesbisches Film Festival, Prag*
2005 - KOM/MA Düsseldorf
2004 - 12th Feminale Köln

Einzelausstellungen (Auswahl)

2002 Gallery of Contemporary Art, Synagogue Trnava, Slowakei
2001 Museum of Vojtech Löffler Ko_ice, Slowakei (mit Muda Mathis and Sus Zwick)
2000 CC Centre, Bratislava
Wie geht es Ihnen? Kulturkontakt studio – Heller Fabrik, Wien
1999 Granary, Plasy, Tchechische Republik
1998 At Home Gallery, Synagogue, _amorín, Slowakei
1995 Galerie Jaroslava Krále, House of Art, Brno, Tchechische Republik
1994 ARTEST Stipendium, Binz 39, Zürich
Centre of Culture, Scuol-Nairs, Schweiz

Forschungsstipendien und Gastaufenthalte:

1994 Artest program, Scuol - Nairs, Schweiz
1998 Paul Ernst Wilke Atelier, Bremerhaven
1999 Pollock-Krasner Foundation, New York, USA
2000 Kulturkontakt Austria, Wien
2001 Fulbright Commission, The Rutgers University, New Jersey, USA

LILIAN VON HAUSSEN

Geboren 1971. Studierte Blockflöte und Alte Musik bei Han Tol in Bremen und Konzertreihe bei Kees Boeke in Trossingen sowie Bewegungstheater an der Scuola Teatro Dimitri/Tessin.

Tätigkeit in den Bereichen Alte Musik, freie Improvisation, elektronische Musik, Komposition, Performance, Film, Theater, Tanztheater, Hörspiel, und freie Kunst.
Die verwendeten Instrumente sind historische und moderne Blockflöten sowie die selbst entwickelte e-Blockflöte und Live-Elektronik, aber auch z.B. Klavier, Schlagzeug, selbst gebastelte Klangobjekte und Körpertrommler.

Kuratorische Tätigkeit in der Reihe elektronische Musik – REM – rapid ear movement.
Mitglied der projektgruppe neue musik bremen.

SHIRIN HOMANN-SAADAT

1968 geboren in Deutschland; lebt & arbeitet unterwegs

Studien

Diplom Architektur: Islands for victims of rape, Vushtrri / Kosovo
Best Diploma Prize & Building Design Award, University of North London 2002
Magister Artium Philosophie: Die Struktur der Liebe, Freie Universität Berlin, 1993

Ausstellungen

Unfinished Business, Deutscher Bundestag, Paul Löbe Haus (Nov. 2007)
Open Spaces, Gesellschaft für Aktuelle Kunst Bremen (April 2007)
Stadt der Frauen, Frauenmuseum Berlin in der Kommunalen Galerie 2006
Hamburg-Teheran: Wer hat Angst vor öffentlichem Raum? Hamburger Architektursommer 2006
Deeper Depression, Azad Art Gallery, Teheran 2006
Atomic Fusion, Projektraum E4, Berlin 2006
Who is afraid of public space? Azad Art Gallery Teheran 2006
Urbane Pathologien, galerieXprssns Hamburg 2005
City Map-Triggers-Mental Map, Sommer Akademie für Bildende Kunst Salzburg 2004
Floating Gardens, Sommer Akademie für Bildende Kunst Salzburg 2004
The Vushtrri Red Black Box, Cultural Centre Vushtrri, Kosovo 2003
The Vushtrri Red Black Box, School of Architecture & Engineering, Prishtina 2003
The Vushtrri Red Black Box, Hamburger Architektursommer 2003
The Vushtrri Red Black Box, Gastpräsentation UdK Berlin / Meisterklasse: Rebecca Horn 2003
Evolutionäre Zellen, Freiraum / Transeuropa Wien 2003
Evolutionäre Zellen, NGBK Berlin 2002

Förderungen/Preise

Goethe Institut / Deutsche Botschaft Teheran, 2005-2006
Auswärtiges Amt / Deutsches Verbindungsbüro Prishtina, Kosovo, 2003
Building Design Magazine London, 2002
School of Architecture, University of North London, 2002
British Council Prishtina, 2001
Evangelisches Studienwerk Villigst, 1990-1993
DAAD / Deutscher Akademischer Austauschdienst, 1990-1991

CHRISTINE KRIEGEROWSKI/CHRISTOPH TEMPEL

Die Berliner Künstlerin Christine Kriegerowski arbeitet mit Fotografie, Zeichnung und Video

2007

zeigte sie vom 3. bis 9. Februar Felgenmandalzeichnungen als Projektion an die Schaufenster der allgirls-gallery www.allgirls-berlin.org.

Die umzäunte Gemeinschaft (Tempel/Kriegerowski) findet im April ein Forum in der Bremer Weserburg, anlässlich der Ausstellung "[open] spaces" vom 27. April bis 10. Juni

Die von Kriegerowski mitorganisierte Veranstaltungsreihe in der NGBK bezieht sich in diesem Jahr auf Demokratie.

2006

hat sie gemeinsam mit Angelica Chio das Fussballmaskottchen „Goleo“ entführt und ermordet.
www.goleostod.blogspot.com.

bei allgirls stellte sie eine Reihe Nadeldrucke von Computerzeichnungen hilfreicher Geräte aus „Sticken am Rechner“. www.allgirls-berlin.org.

Der Comic „Hilfe von oben“ wurde in Sao Paolo im Rahmen der Ausstellung „visao trocada“ gezeigt.

2005

Der Photoroman „Duckdialectics“ wurde von Christine Kriegerowski und Valie Djordjevic entworfen und anlässlich der Ausstellung „Überdreht“ beim thealit in Bremen gezeigt.

„Umzäunte Gemeinschaft (GATED COMMUNITY)“, 32 2 mal 4 Meter große Plakatflächen waren Kriegerowskis/Tempels Beitrag zu „Sauberkeit, Sicherheit, Service“ in der Berliner U-Bahn Haltestelle Alexanderplatz U2 www.umzauentegemeinschaft.de.

2004

galt ihr Hauptinteresse dem Kampf gegen die Kommerzialisierung des Daseins. Dies war das Thema der Ausstellung **fast um\$onst** (Team: el Wardany, Friedrich, Kriegerowski, Tempel, Tribin) die von März bis April 2004 in der NGBK Berlin stattfand, <http://www.mitzeitung.de>. In der Folge began sie die Veranstaltungsreihe **prekäre Perspektiven/Precarious Prospects** (Team: Claudia Burbaum, bankleer and Tina Veihelmann) zu organisieren, September 2004 bis Dezember 2006, <http://www.mitzeitung.de/prekaere/>, beide at NGBK, Berlin. Kriegerowski's Diaschau **ALLE WAREN REDUZIERT / EVERYTHING/EVERYONE REDUCED**, über maßlose Angebote und adäquate Forderungen, entstand ebenfalls für fast um\$onst.

im Netz

www.duckwoman.de

www.allgirls-berlin.org

www.mitzeitung.de

www.mitzeitung.de/prekäre/index.html

www.thing.de/Capital

Christoph Tempel

Christoph Tempel lebt und arbeitet in Berlin als freier Journalist im Bereich Architektur. Er schreibt für Bauwelt, Baumeister, Deutsche Bauzeitung DB, Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure, Architektenkammer Berlin. Organisiert Kunstaustellungen, gemeinsame künstlerische Tätigkeit mit Christine Kriegerowski.

2006 | Vorbereitungen zu Achtung Sprengarbeiten! Über die Sprengkraft von Worten, Bildern und Taten | Ausstellung NGBK Berlin | gemeinsam mit Eckhard Gruber | K H Jeron | Matthias Reichelt | Petra Spielhagen | Ausstellungstermin: 20. Oktober bis 2. Dezember 2007

2005 | Gated Community (Umzäunte Gemeinschaft) | 32 Großplakate zum Wettbewerb „Sauberkeit, Sicherheit, Service“ in der U-Bahnstation Alexanderplatz der U2 in Berlin | gemeinsam mit Christine Kriegerowski

2005 | Dreimonatiger Rechercheaufenthalt in Montevideo Uruguay | Architektur des Rio de la Plata | Die Städte Montevideo, Colonia und Buenos Aires

2004 | Fast Um\$onst | Ausstellung NGBK Berlin | 13. März bis 24 April | gemeinsam mit Tina Marie Friedrich | Christine Kriegerowski | Claudia Tribin | Haytham el Wardany

MAJA LINKE

1977 geboren in Bonn

1996 - 1997 Studium der altamerikanistischen Ethnologie, Spanisch und Philosophie an der Uni Bonn

1997 - 2001 Studium der Malerei an der Akademie Beeldende Kunsten Maastricht, Niederlande
lebt und arbeitet seit 2002 in Dresden

2007 Aufenthaltsstipendium Upernavik, Grönland

2007 Künstlerhaus Lukas-Stipendium für CCK Klaipeda, Litauen

2006 Special Jury Vote, MISSION EUROPE, Ankara, Türkei

2003 Aufenthaltsstipendium (Governor de Maranhao/deut. Generalkonsulat) Sao Luis, Brasilien

2003 3-monatiges Leonardo-da-Vinci-Stipendium in Tartu, Estland

2001 Gilbert-de-Bontridder-Preis, Niederlande

Ausstellungen und Beteiligungen (Auswahl)

2006 "H vs G": party-arty gallery, Berlin

2006 "Basis & Igel", Motorenhalle Dresden

2005 "Basis & Igel" Vertreten", Projektarbeit in Köln

2005 "jeder weiß nur das, was er wissen muss"

elektropopclub: Kunstverein Wolfsburg/Bytom, Polen

2005 "party-arty" mit Tina Beifuss, Lovelite, Berlin

2004/05 "Sputniza" Beteiligung, Kunsthaus Dresden

2003/04 "Höxter vs Grosstadt in: Bruxismus"

mit Dirk Lange; "Zurück zum Prachtexemplar"

mit Dirk Lange, Blitzgalerie, Dresden

2003 "mural-global", Sao Luis, Brasilien

Projekte/Kuratierte Ausstellungen:

mit Tina Beifuss, Katrin Krahl, Christiane Mennicke, Silke Wagler:

#Von der Abwesenheit des Lagers - Reflexionen zeitgenössischer Kunst zur Aktualität des
Erinnerns, Kunsthaus Dresden, 2006

mit Tina Beifuss, Christiane Mennicke:

#Schweizer Krankheit + die Sehnsucht nach der Ferne, Kunsthaus Dresden, 2005 - 06

2005 mobiler Projektraum "Basis und Igel"

2004 deutsch-brasilianischer Kulturverein Modus e.V., Köln

OLGA MINK

1974 geboren in Heeze

Ausbildung/Studium:

2000-2002 Sandberg Institute - Master fine Arts Degree (MFA)

1997-1999 ABV-Tilburg / Animation-design - BA Degree

1994-1997 HKU-Utrecht / Fine arts

2003 - Abschlussarbeit: VJ-Kultur in Beziehung zu Digitalen Medien und Bildender Kunst.
(MFA)

1999 - Abschlussarbeit: Realismus im digitalen Zeitalter. (BA)

Arbeitserfahrungen:

2002/03: Metropolisfilm, Utrecht, als Cutterin (Video).

2001/03: VJ-residency (Fluid), Effenaar Eindhoven,.

2003/07: Freie Medien- und Performancekünstlerin.

2004/06: Vorstandsmitglied MAD, Emergent art Center, Eindhoven.

2004/05: Kreativdirektorin bei Video-matic.nl

2005: VJ-Assistent Deepvisual, London, UK.

2006/07: Tutorin am Media-Institute Eindhoven.

2006: Programm-Managerin 'State of the image Festival', Arnhem

Zahlreiche **Performances** in London, Sevilla, Eindhoven, Birmingham, Lille, Zagreb, Rotterdam u.a.

Gruppenaktivitäten:

- 05 Holland Casino, Odeon-Theater, Amsterdam, Niederlande
- 05 ICT Brabant, Eindhoven Flighforum.
- 04 Michael Chapman-productions, Ahoy, Rotterdam
- 04 Dura Vermeer, Chapman-productions, Wassenaar.

Installationen:

- 05 Video-matic, Interactive installation, Sint-Oedenrode.
- 04 Ballet Mechanique, Mapping Festival Genf
- 02 Ballet mecanique, PEK, Haags filmhuis, Den Haag
- 02 Ballet mecanique, Technolab, de Vloer, Utrecht
- 02 Ballet mecanique, LUX-theater, Nijmegen
- 02 TV-Bar, Breda, Valkenberg-park, Noisivision

Ausstellungen:

- 02 Galerie Resy Muijsers, Tilburg
- 02 HIER, MU/Krabbedans, Eindhoven
- 02 Cacaofabriek exchange, Turin, Italien
- 02 De visite is er! I Arti et amicitia, Amsterdam
- 01 Hey wait! Galery outline, Amsterdam
- 01 Noisivision, Cementfestival.
- 01 Gueststudio, Cacaofabriek, Helmond
- 01 Germinahof, Sterksel.
- 01 Move it! Montevideo, Amsterdam
- 01 Double swallow, 2B, Eindhoven

Screenings:

- 05 ACCEA digital Media and Arts Festival, Armenien
- 05 Fono, UK, London
- 04 Dance4life, Gelderdome Arnhem.
- 04 Exground Festival, Deutschland
- 04 VJ Cult. ICA London, Großbritannien
- 03 Game On, De Vorst, Tilburg
- 02 Cinema-sculptuur, Den Haag.

Videoproduktion:

- 06 Video-Produktion Intro STRP-Festival, Eindhoven.
- 05 Remixing vj Anyone, Lightrhythmvisual DVD.
- 03 Low pulse-high_noise NOTV, Visual Music2.
- 02 Video's Mystic Grooves, Utrecht.
- 02 Selection, One-minutes, Noisivision

Preise/Nominierungen:

- 02 Nominierung Sandberg Institue, One Minute Awards
- 01 Gewinnerin, VJ-Contest, Stichting Brabantpop.
- 99 Nominierung De Pont-Preis, Graduation, ABV Tilburg.

HELENE VON OLDENBURG

Dr. agr., Diplom in Freier Kunst HfbK Hamburg; arbeitet als Künstlerin und Kuratorin zu Grenzgebieten von Kunst und Wissenschaft, Cyberfeminismus und Space; hat zusammen mit Claudia Reiche das MARS PATENT, den ersten interplanetarischen Ausstellungsraum gegründet

<http://www.mars-patent.org> und ist Mitglied beim Old Boys Network, der ersten cyberfeministischen internationalen Allianz.

Projects/Publications/Exhibitions, (selection):

2006: *MARS PATENT* in *Rückkehr ins All*, Hamburger Kunsthalle; 2005: *Entanglement – Spooky Action at a Distance*, Bremen; *NETZ KUNST*, Museum Natur und Mensch Oldenburg; 2004: *Virtual Minds. Congress of Fictitious Figures* (with A. Sick), Bremen, <http://www.thealit.de/lab/virtualminds>; *IF [X] ... THEN [Y] ... ELSE [XXn]* in: *cyberfeminism. next protocols* eds.: C.Reiche, V. Kuni, Autonomedia; 2003: *Special Arachnology*, Hamburg; <http://www.arachno-space.net>; *Eingreifen. Viren, Modelle, Tricks.* (with A. Sick, U. Bergermann, E. Bippus, C. Reiche, J. Weber), Bremen; *Little Virus* (with Ellen Nonnenmacher), Ljubljana; 2002: *Inventing Cyberfeminist Facts*, in: *technics of cyber < > feminism <mode = message>*, Claudia Reiche, Andrea Sick (Eds.), Bremen, 2002; 2001: *Cyberfem Spirit - Spirit of Data* (with R. Altstatt), Edith Ruß Haus für Medien Kunst Oldenburg, <http://www.edith-russ-haus.de>; *Very Cyberfeminist International, obn Conference, Hamburg, december 13 - 16, 2001*, Organisator (mit C. Reiche, C. Sollfrank, V. Kuni); 2000: *UFO-Strategien*, Edith Ruß Haus für Medien Kunst Oldenburg, <http://www.edith-russ-haus.de>

IRENA PASKALI

2007 Postgraduierten Studium KHM, Kunsthochschule für Medien, Köln
2000 Abschluss Fakultät der Bildenden Künste, Skopje, Mazedonien
1995 Abschluss Fakultät der Naturwissenschaften, Skopje, Mazedonien

Stipendien:

2007 Paris, Frankreich, Cité Internationale des Arts
2004 Tirol, Österreich, Artist in Residence "Kulturlabor Stromboli Hall"
2001 Weimar, Deutschland, Teilnehmerin des 7. European Studio Program der ACC Gallery und der Stadt Weimar

Preise:

2006 Bremen; "Uggacchanta" International University Bremen (Jacobs University); 3rd Price
2004 Antalya, (Türkei), "Antalya Short Film Festival" Antalya Golden Orange Best Documentary Award
London, (GB), "Halloween Film Festival", Institut of Contemporary Arts; 3rd Pangaea Award
2002 Kicevo, (Mazedonien); 1. Award for Experimental Film on the 32 . State Festival (Non Professional Film)
Skopje, (Mazedonien), Grand-Prix "6th Youth Biennial ", Museum of Contemporary Art, Skopje, Mazedonien

Einzelstellungen:

2006 Skopje, (Mazedonien), "Urban Landscapes" Photo," Mala Stanica", Nationalgalerie Mazedonien
2004 Skopje, Stip (Mazedonien), "Videoworks 1999-2004", Cultur Location, Tocka Sofia, (Bulgarien), "Between", Videoinstallation, "Galerie IRIDA"

Hall in Tirol, (Österreich), Kulturlabor Stromboli mit drei Werken:

- 1) "Mazedonien unter/über alles ", Videoinstallation
- 2) "Space - Time Authentic", Druck auf Leinwand
- 3) "For our own good-Made in Macedonia", Photo

2003 Mostar , (Bosnien Herzegowina),"For our own good", Photoinstallation", Alternativni Centre

2002 Belgrad, (Serbien), "Between", Videoinstallation-"Studentski Kulturni Centre"
Skopje, (Mazedonien), "On the way to/from Macedonia", Photo & Video Projektion
"House of ARM"

Ausgewählte Gruppenausstellungen:

- 2006 Los Angeles, (USA), "To Much Freedom"?, Freewaves , 10th Biennial Festival of Film, Video and Experimental New Media Hammer Museum
- Köln , "Raumordnung", Bundesverband Bildender Künstler Köln
Toronto, (Kanada), "Long Distance Relationship", Gallery TPW
"Toronto Photographers Workshop"
Bremen; "Uggacchanta" Interational University Bremen (Jacobs University)
Kaliningrad, (Russland); "Salty Water" Museum of the World Ocean, Kaliningrad
- 2005 Wien, (Österreich), „Mazedonische Filmtage“ , Kino TOP
Kansk, (Russland), „4th International Kansk Video Festival“
Selleftea, (Schweden) „artFOG“ , Museum Anna Nordlander
Thessaloniki, (Griechenland), „Aspects of Contemporary Balkan Photography“
Photography Centre
Yerevan, (Armenien), "Art in the Age of New Technology",
Centre for Contemporary Experimental Art
Porto, (Portugal) ,"2nd Festival Audiovisual Black&White"
Wesel, "Euroscreen 21 Projects", Städtisches Museum Wesel

MONA SCHIEREN

Studium an der Hochschule für Wirtschaft und Politik, Hamburg.

Studium der Kunstgeschichte an der Universität Hamburg und der École Nationale Supérieure d'Art de Nice. Galerietätigkeit und Projekte u.a. am Suermondt-Ludwig-Museum, Aachen; Musée Picasso, Antibes und Tecnobyblos. Servizi e Technologie per i Beni Culturali, Rom. Lehrtätigkeit am Fachbereich Kulturgeschichte der Universität Hamburg und der Hochschule für Künste Bremen.

Seit 2002 Leitung des Forschungsprojektes iMediathek an der Hochschule für Künste, Bremen. (www.iMediathek.org)

Kuratierung von Ausstellungen und Videoprogrammen, zuletzt (zusammen mit Siegrid Adorf) „Metanomie“ Künstlerinnenverband, Städtische Galerie Bremen, (Katalog: transcript) 2006.

Desweiteren: Ursula Frohne/Mona Schieren/ Jean-François Guiton (Hg.): „Present Continuous Past(s). Media Art. Strategies of Presentation, Mediation and Dissemination“, Wien/New York (Springer) 2005.

BUNDESVERBAND SCHLEPPEN&SCHLEUSEN

Farida Heuck

Studien der Malerei und Bildhauerei an der University of Ulster in Belfast/Nordirland, dem Central Saint Martin's College of Art and Design in London und der Akademie der Bildenden Künste in München; 2000 Assistentin von Gülsün Karamustafa an der Internationalen Frauenuniversität in Hannover; 2003 Lothar Späth-Preis der Stiftung Kunstakademie München; AiR_port 03, Artist in Residence, Forum Stadtpark Graz; 2003-2004 Lehrtätigkeit an der Hochschule für Bildenden Künste Braunschweig; Wettbewerbsgewinn 'Freie Kunst im öffentlichen Raum' der Landeshauptstadt München; 2004 Goldrausch Künstlerinnen art IT, Berlin; USA-Stipendium des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst; 2005 Initiatorin des Ausstellungsprojekts moving..on... in der NGBK Berlin; Teilnahme an dem „Projekt Migration“ der Bundeskulturstiftung Köln; Wettbewerbsgewinn Kunst am Bau der Landeshauptstadt München (Quivid); 2006 Kuratorin der Gefährlichen Kreuzungen – Freie Kunst im öffentlichen Raum der Landeshauptstadt München (Ortstermine 2006).

www.faridaheuck.net

Ralf Homann

Studium der Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste in München; 1997 bis 1999 künstlerischer Assistent am Lehrstuhl von Prof. Olaf Metzger an der Akademie der Bildenden Künste in München; 1999 Berufung an die Bauhaus-Universität Weimar und Aufbau des Experimentellen Radios der Fakultät Medien; 1992 Award International New York Radio Festival; 1997 Förderpreis der Landeshauptstadt München für neue Ausdrucksformen in der Bildenden Kunst (zus. mit der Freien Klasse München/Juryentscheidung); Mitinitiator der Kampagne ‚kein mensch ist illegal‘ (documentaX, Hybrid Workspace); 2000 Villa Romana Preis mit anschl. dreimonatigem Gastaufenthalt in Florenz; 2002 Atelierförderprogramm der Stadt Weimar; 2003 AiR_port 03, Artist in Residence, Forum Stadtpark Graz; Wettbewerbsgewinn ‚Freie Kunst im öffentlichen Raum‘ der Landeshauptstadt München; 2006 Kurator der Gefährlichen Kreuzungen – Freie Kunst im öffentlichen Raum der Landeshauptstadt München (Ortstermine 2006); 2006 IASPIS Artist in Residence Programm in Stockholm/Schweden.

Manuela Unverdorben

1988-1993 Studien der Ethnologie und romanischer Sprachen an der Ludwigs - Maximilians - Universität München mit längeren Aufenthalten in Spanien, Portugal (Stipendium für die Faculdade de Letras, Lissabon), Argentinien und Brasilien. Studium an der Akademie der Bildenden Künste in München u.a. bei Prof. Res Ingold, Diplom bei Klaus vom Bruch; 2000-2002 Atelierförderung der Landeshauptstadt München; 2002-2004 Stipendiatin der Heinrich Böll Stiftung; 2002/3 Gastaufenthalt am ISH/Ljubljana Graduate School of the Humanities in Ljubljana/Slowenien; 2003 AiR_port 03, Artist in Residence, Forum Stadtpark Graz; Wettbewerbsgewinn ‚Freie Kunst im öffentlichen Raum‘ der Landeshauptstadt München; 2004 Visiting Fellow of the Institute for Comparative Culture/Sophia University in Tokyo/Japan; 2006 IASPIS Artist in Residence Programm in Stockholm/Schweden.

www.schleuser.net

HANNA SMITMANS

- 12.12.1971 Geboren in Tübingen.
- 1992-96 Studium an der Freien Kunstschule Nürtingen.
- 1996-2001 Studium an der Gerrit Rietveld Academie in Amsterdam, Niederlande.
- 1998/99 Studium an der Cooper Union School for Fine Arts in New York City
- 2001 Video: '4vrouwen' (4frauen), Amsterdam, mini-dv, 23 min, Dokumentarfilm
'why do you cooperate?' (warum machst du mit?), Amsterdam, Videoloop.
- 2002 Video: 'who is your enemy?', NYC/Amsterdam, mini-dv, 6 min, Dokumentarfilm
'stofzuigervrouwen' (staubsaugerfrauen), Amsterdam, Videoloop
'madame cosmopolite', Amsterdam, live Videoinstallation.
- 2003 Video: 'a sunday' - eine kurze Szene häuslicher Gewalt, mini-dv, 5 min, Spielfilm
'2women on war', mini-dv, 12 min, Dokumentarfilm
'from Alicia', mini-dv, 3:15 min, Dokumentarfilm
'The A-team', mini-dv, 14:45 min, Dokumentarfilm.
- 2004 Video: 'Life invisible', mini-dv, 7:13 min, Experimentalfilm.
- ab 2004 Organisation der Reutlinger Dokumentarfilmnächte Nep.doc im Café Nepomuk,

- 2005 Fortbildung "Regie Dokumentarfilm" an der Filmwerkstatt Münster
- Video: 'Maler, male ...', mini-dv, 31:11 min, Dokumentarfilm
'Das grüne Gras', mini-dv, 7:29 min, Experimentalfilm
'Dutch Apple Pie - a love story', mini-dv, 4:30 min, Dokumentarfilm.
- 2006 Fotoprojekt "Wen ich bewundere" mit Jugendlichen in Reutlingen (Workshop, Ausstellung und Buch)
- Festivals: Sheroes Amsterdam, Stuttgarter Filmwinter, transmediale Berlin, Lausanne Underground Filmfestival, No-Budget Festival Tübingen, KunstFilmBiennale Köln, nep.doc Reutlingen, Filmschau Baden Württemberg.

Links:

www.filmwinter.de
www.luff.ch
www.plattform-nobudget.de
www.kunstfilmbiennale.de
www.hybridvideotracks.org
www.easycity.org
www.galerie-peripherie.de
www.buitenkunst.nl

RENA TANGENS

Künstlerin, Publizistin und Netzpionierin aus Bielefeld. 1984 gründete sie gemeinsam mit ihrem Kollegen padeluun das Kunstprojekt "Art d'Ameublement" (frei nach dem französischen Komponisten Erik Satie). 1987 brachte sie das erste Modem auf die documenta und die ars electronica, 1988 war sie artist in residence in Kanada auf Einladung des Canada Council. Seit 1987 Veranstalterin der monatlichen Kultur- und Technologie-Reihe 'PUBLIC DOMAIN' und Gründerin des FoeBuD e.V. ("Der Club der freundlichen Genies") in Bielefeld. Ab 1989 Aufbau der elektronischen Bürgernetze Z-NETZ und /CL sowie des Zamir Transnational Network in Ex-Jugoslawien. 1990-1996 Softwaregestaltung für das MailBox-Programm ZERBERUS. Seit 2000 richtet sie die jährlichen deutschen Big Brother Awards aus (die "Oscars für Datenkraken"). Als Expertin für RFID und Datenschutz berät sie Verbände, Ministerien und EU-Kommission und ist unterwegs als Vortragsreisende in Sachen Kunst und Technik, Datenschutz, Bürgerrechte und Demokratie. 2004 erhielten padeluun und Rena Tangens den Kunstpreis "Evolutionäre Zellen" vom Karl Ernst Osthaus-Museum und der Neuen Gesellschaft für Bildende Kunst für ihr Gesamtwerk seit 1984.

Aktuelle Veröffentlichung:

Rena Tangens & padeluun: "Schwarzbuch Datenschutz - ausgezeichnete Datenkraken der BigBrotherAwards", Edition Nautilus, ISBN-13: 978-3894014940.

Mehr Informationen:

Web: www.foebud.org
www.bigbrotherawards.de